

Mitsprechen - Mitgestalten – Mitwirken

PROTOKOLL

AN

Frau C. Pape, Kollegium,
Elternrat (ER), Elternvertreter (EV),
Nicht-Pädagogisches Personal

KOPIE

Fr. Demir
Hr. Alder

VON

Bettina Herpel

DATUM

16.11.2018

E-MAIL

bettinaherpel@yahoo.de

BETREFF

Elternratssitzung am 5. November 2018

Sitzungsbeginn: 19h00

Sitzungsende: 20.45 Uhr

Tagesordnungspunkte

1. **Protokoll der letzten Sitzung**
2. **Mittagessen**
3. **Resümee Ferienbetreuung**
4. **Kontinuierliche Themen: Schulverein, Ganzttag, Sanierungsarbeiten, Kreiselterrat**
5. **Diverses (fehlender Lernstoff zwischen 4.und 5.Klasse, Chor, Laternenfest)**

zu 1. **Protokoll der letzten Sitzung**

- Das Protokoll der letzten Sitzung (26.6.2018) gilt als genehmigt, es gibt keine Ergänzungen/Anmerkungen.

zu 2. **Mittagessen**

- Frau Pape nahm Bezug auf die E-Mail, die von der Mehrheit des Elternrates an Frau Keskin gesandt wurde. In dieser E-Mail wurden Themen aufgebracht zum Thema Essen (Portionsgrößen, Anmeldungen vegetarisch/nicht vegetarisch etc.), die seitens der Elternschaft an die Elternvertreter/den ER herangetragen worden waren. Frau Pape hatte aufgrund dieser E-Mail mit Frau Keskin gesprochen und gab hierzu folgendes Feedback:
- Portionsgrößen:
Grundsätzlich würden die Portionen in der Größe eines Erwachsenen berechnet (Erwachsenenportion = 100%). Die Erfahrung habe jedoch gezeigt, dass für die Kinder Erwachsenenportionen nicht zu schaffen seien und am Ende des Tages Essen oftmals weggeschmissen werden musste. Daher werden für die Kinder der Stufen VSK bis 2. Klasse Portionen in der Größe von 50% und für die Stufen 3. und 4. Klasse Portionen in der Größe von 80% einer Erwachsenenportion berechnet.

Mitsprechen - Mitgestalten – Mitwirken

Der Preis für eine Portion/pro Tag in Höhe von 3,50 EUR sei zudem eine Mischkalkulation und beziehe sich nicht allein auf das Essen.

- Vegetarisches/nicht vegetarisches Essen:
Frau Pape erläuterte, dass jedes Kind, das für ein vegetarisches Gericht angemeldet sei, auch ein vegetarisches Gericht bekäme (es erfolge eine entsprechende Überprüfung durch eine Liste). Erst danach hätten die Kinder eine Auswahl, ob sie ein vegetarisches/nicht vegetarisches Essen möchten.
Ferner gäbe es für die Kinder immer auch die Möglichkeit, bestimmte Komponente des Essens wegzulassen.
- Möglichkeit, für 3,00 EUR spontan ein Essen zu kaufen (Sparschwein):
Die Möglichkeit, spontan ein Essen für 3,00 EUR käuflich zu erwerben durch Zahlung des entsprechenden Betrages in ein dafür vorgesehenes Sparschwein, gelte laut Frau Pape nur für das Schulpersonal. Das Schulpersonal dürfe von dieser Möglichkeit aber auch erst Gebrauch machen, wenn alle Kinder mit dem Essen fertig seien. Es würde den Kindern somit nichts weggegessen und das Geld aus dem Sparschwein den Kindern durch Frau Keskin indirekt wieder zugeführt.
- Animation des Personals:
Laut Frau Pape würden die Kinder von Frau Keskin bzw. dem Essenspersonal dazu animiert, alle Komponenten des Essens zu probieren. Dies geschähe nicht immer, aber Frau Keskin/das Essenspersonal hätten ein Auge darauf, dass alle Kinder möglichst alle Komponenten ausgewogen probieren.
- Aufsicht während des Essens:
Der Schule steht nur eine begrenzte Anzahl an Erziehern zur Verfügung und es ist daher sehr schwierig, Personal für die Betreuung der Kinder während des Mittagessens zur Verfügung zu stellen. Frau Pape ist auf der Suche nach Personal zur Unterstützung insbesondere der 1. Klassen, was aber bei der derzeitigen Lage des Arbeitsmarktes extrem schwierig ist. Es ist geplant, dass die Tochter von Frau Keskin für die Betreuung der Kinder in der Mittagszeit mit einspringt. Zudem gibt es noch einen weiteren Bewerber (Beginn 2019), dessen Zusage aber noch aussteht. Frau Schwenzitzki sowie eine weitere Studentin der Sozialen Arbeit werden das Team zukünftig ebenfalls unterstützen. Es gäbe alternativ sonst lediglich die Möglichkeit, Erzieher aus anderen Betreuungen abzuziehen, was aber an der Gesamtsituation nichts ändern sondern die Personalproblematik lediglich verlagern würde.
- Sauberkeit/Geschirr:
Frau Pape ist auch bereits aufgefallen, dass das Geschirr oftmals nicht sauber und/oder klebrig ist. Sie wird dieser Problematik noch einmal genauer auf den Grund gehen (z.B. Überprüfung der Spülmaschinen) und sich um eine entsprechende Lösung kümmern.
- Dezidierte Rechnungen:
Dieser Punkt wurde bereits umgesetzt; die letzten Rechnungen wurden entsprechend aufgeschlüsselt ausgestellt.

Es gab zudem noch eine Anmerkung seitens der Elternschaft, dass auf der letzten Elternvollversammlung der Vorschlag gemacht wurde, Bilder zur visuellen Darstellung der jeweiligen Gerichte zu verwenden, um den Kindern zu verdeutlichen, welche Essen zur Auswahl stünden. Dies wurde bislang noch nicht umgesetzt. Frau Soeken und Frau Pape merkten an, dass dies eine gute Idee sei und die Umsetzung z.B. durch ein „Ansichtessen“ erfolgen könne.

Mitsprechen - Mitgestalten – Mitwirken

Ferner wurde angefragt, ob das Essen auf „Bio“-Essen umgestellt werden könne (als Beispiel wurde hier „Mutter’s Kantine“ genannt). Ebenfalls fehle Eltern die Transparenz zur Herkunft/Herstellung etc. des Essens.

Frau Pape merkte an, dass der Caterer grundsätzlich sehr kooperativ und zugänglich sei und es sicherlich Sinn mache, diesen einmal direkt auf diese Themen anzusprechen und mit ihm in den Dialog zu gehen. Sie wird den Caterer daher zur nächsten Elternratssitzung einladen.

zu 3: Resümee Ferienbetreuung

- Die Rückmeldung zur Ferienbetreuung war allgemein positiv: die Betreuung war insgesamt strukturierter und transparenter.
- Frau Pape wies noch einmal darauf hin, dass es zu großen Schwierigkeiten personeller Art komme, wenn Kinder nicht zur Ferienbetreuung kämen, die aber eigentlich angemeldet seien. Transparenz sollte aus diesem Grund nicht nur seitens der Eltern an die Schule eingefordert werden, sondern auch von Seiten der Elternschaft durch zeitnahe und regelmäßige Rückmeldungen gesichert werden. Mit Hinblick auf die Kosten und die Ressourcen ist eine entsprechende Verbindlichkeit zwingend erforderlich. Frau Pape bittet hier auch um die Unterstützung des ER.

zu 4: Kontinuierliche Themen: Schulverein, Ganzttag, Sanierungsarbeiten, Kreiselternrat

- Kreiselternrat:
Zu diesem Punkt konnte nichts berichtet werden, da sich der KER-Termin mit dem Termin der Elternratssitzung überschneiden hat und kein Vertreter des ER an der KER-Sitzung teilnehmen konnte.
- Schulverein:
Es gab seitens des Vereins (Frau Baaske und Frau Soeken) nichts Neues zu berichten. Aus der Elternschaft gab es die Frage, wann der in der Vollversammlung angekündigte Elternbrief des Schulvereins zum aktuellen Stand herausgegeben wird. Frau Baaske erläuterte hierzu, dass der Elternbrief in Arbeit sei und in Kürze an die Eltern per Ranzenpost verteilt würde.
- Ganzttag:
Das Projekt Ganzttag ist in Arbeit.
- Sanierungen:
Frau Soeken teilte mit, dass die Heizung in der Sporthalle kaputt sei. Für die Reparatur sei der Austausch des Kessels erforderlich. Der Austausch/die Reparatur soll Ende nächster Woche abgeschlossen sein. Dies bedeutet für die Schule jedoch eine ungeplante Kostenstelle. Das Streichen des Altbaus (Flure, Treppen sowie der Pfeiler und Bänke in der Turnhalle können daher erst im Haushalt 2019 berücksichtigt werden.
- Kleinigkeiten:
Die Reparatur/Erledigung der Kleinigkeiten ist in Arbeit.
Die Seifenspender im Finkennest bleiben, die Handtuchhalter werden ausgetauscht. Die anderen Seifenspender sollen gegen Schaumseifenspender ausgetauscht werden. Dieser Austausch von 23 Spendern wird ca. 1.000,00 EUR kosten. Der Austausch gegen Cremeseifenspender (23 Stück) kostet ca. 2.000,00 EUR. Es kam sodann die Frage der Notwendigkeit des Austausches der Seifenspender auf. Die Anwesenden einigten sich darauf, die derzeitigen Seifenspender noch einmal über einen gewissen Zeitraum zu testen (insbesondere auch mit Hinblick darauf, ob sich die Problematik mit dem Nachfüllen verbessert habe) und sodann noch einmal über einen eventuellen Austausch nachzudenken.

Zu 5. Diverses

- Laternenfest:
REMINDER! (Erinnerung an das Datum/Uhrzeit des Martinsumzuges)
- Chor:
Die Problematik, dass nicht alle Kinder am Chor teilnehmen können bzw. auch über ein halbes Jahr hinaus den Chor besuchen dürfen, scheint noch nicht geklärt zu sein. Frau Soeken führte hierzu an, dass es voraussichtlich für das kommende Ganztagesangebot ein weiteres Musikangebot durch die Kantorin Berta Brix geben wird. Dieses Angebot würde dann in den Nachmittag fallen und Kapazität für 46 Kinder haben (45 Minuten für die Klassenstufen 1./2., 45 Minuten für die Klassenstufen 3./4.). Zusätzlich wird noch einmal eine Rücksprache mit Frau Lach erfolgen um zu klären, warum eine Begrenzung erforderlich ist.
- Fehlender Lernstoff 4./5. Klasse:
Aus der Elternschaft kam die Rückfrage, ob es aus den bisherigen Treffen der Fachlehrer für Deutsch/Mathematik/Englisch der 4 Schulen auf Finkenwerder eine Rückmeldung gibt, wie man sich bezüglich des fehlenden Lernstoffes bzw. einer entsprechenden Annäherung Grundschulen/weiterführende Schulen verständigt habe. Frau Pape erklärte hierzu, dass ihr nichts weiter dazu bekannt sei, wird aber auf der anstehenden Lehrerversammlung noch einmal das Thema ansprechen.
- Laub auf dem Schulhof:
Mit Hinblick auf die Verletzungsgefahr (z.B. ausrutschen bei feuchtem Laub, verdeckte Gegenstände unter dem Laub etc.) wurde seitens der Elternschaft gebeten, dass Laub auf dem Schulgelände zu entfernen. Herr Alder wird sich hierum kümmern.
- Externe Unterstützung der Schule:
Seitens der Elternschaft wurde berichtet, dass die Aueschule über Herrn Neubauer (SPD) mit der Finanzierung durch den Kulturkreis die Installation eines „feedback-displays“ in der 30er-Zone ermöglicht wurde. Eine entsprechende Unterstützung wäre grundsätzlich auch für die Westerschule denkbar, sofern es eine entsprechende Anfrage durch den ER gibt. Frau Pape merkte hierzu an, dass es durchaus denkbar wäre, eine entsprechende Unterstützung anzufordern. Hierzu sollten jedoch Vertreter aus unterschiedlichen Parteien eingeladen werden (dies jedoch frühestens zur übernächsten Sitzung, da zur nächsten Sitzung der Caterer eingeladen werden soll).
- „Codex“ zur Deutschsprachigkeit:
Es wurde angeregt, für die Kommunikation auf dem Schulgelände einen Codex aufzunehmen, dass – sofern es den Eltern/Kindern grundsätzlich möglich ist – die deutsche Sprache zu verwenden ist, um das Miteinander zu stärken und Ausgrenzung durch die Verwendung anderer Sprachen möglichst zu vermeiden. Frau Soeken merkte an, dass es insbesondere in Stresssituation dazu käme, dass Menschen in ihre jeweilige Muttersprache verfallen. Zudem würde es schwierig, diesen „Codex“ auf dem Schulgelände entsprechend zu verfolgen. Es könnte – wenn überhaupt - nur als eine Art Appell an die Eltern herangetragen werden.